Modul 3 der Fortbildungsreihe „Mehr als Mitmachen“

Wenn Beteiligung herausfordert: Schwierige Situationen souverän gestalten

Partizipation ist selten geradlinig. Kinder und Jugendliche bringen eigene Ideen ein, Entscheidungen werden kontrovers diskutiert, Erwartungen prallen aufeinander und manchmal geraten Beteiligungsprozesse ins Stocken. Genau hier setzt dieses Modul an.

Gemeinsam mit erfahrenen Referent*innen aus Kultur, Bildung und Demokratiearbeit werfen wir einen Blick auf die Herausforderungen partizipativer Praxis. Wie gelingt Beteiligung, wenn Widerstände entstehen? Wie gehen wir mit Konflikten, unterschiedlichen Interessen oder diskriminierenden Äußerungen um? Und wie können Fachkräfte auch in schwierigen Situationen handlungsfähig bleiben?

Im Mittelpunkt stehen nicht theoretische Modelle, sondern die Erfahrungen und Fragen der Teilnehmenden. Bereits zu Beginn sammeln wir aktuelle Herausforderungen aus der Praxis. In Workshops und einer gemeinsamen Troubleshooting-Sprechstunde entwickeln wir Handlungsstrategien, reflektieren Haltung und Rollenverständnis und erarbeiten Lösungsansätze für den beruflichen Alltag.

Zielgruppe: Mitarbeiter*innen von Einrichtungen der Kulturellen Kinder- und Jugendbildung und der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, Künstler*innen

Ort: Die gelbe Villa, Wilhelmshöhe 10, 10965 Berlin
Datum: 03.12.2026, 9 – 13:30 Uhr

Tagesmoderation: Wiebke Hagemeier ist Theaterpädagogin und Kulturmanagerin mit langjähriger Erfahrung in der Entwicklung partizipativer Formate für Kinder und Jugendliche. Sie etablierte Kinder Beiräte u.a. am GRIPS Theater, ist Mitautorin des Handbuchs *„Kinder beraten Erwachsene“* und begleitet Beteiligungsprozesse an Schulen, Kulturinstitutionen und weiteren Bildungsorten.

Anmeldung: https://survey.lamapoll.de/Anmeldung-Modul-3-Raume-oeffenen-Werkstatt-fuer-Beteiligung

Uhrzeit	
9:00	Ankommen und Anmeldung
9:30 – 10:15	**Impuls und Start: Wenn Beteiligung schwierig wird. Konflikte, Grenzen und demokratisches Lernen in der kulturellen Bildung** **Referent*in: Wiebke Hagemeier**

	Anhand von Beispielen aus Theater-, Medien-, Tanz- und Kunstprojekten der kulturellen Kinder- und Jugendbildung wird untersucht, wie ästhetische Prozesse Beteiligung ermöglichen, aber auch Konflikte, Machtfragen und Widersprüche sichtbar machen. Im Mittelpunkt stehen folgende Fragen: • Welche Konflikte sind typisch für Partizipationsprozesse? • Wo liegen die Grenzen von Beteiligung?
	Kaffeepause zum Vernetzen (15 Min)
10:30– 12:30	**Workshopphase** Die Teilnehmenden entscheiden sich für einen der beiden Workshops. **Wenn Beteiligung schwierig wird** **Widerstand, Scheitern und Grenzen produktiv nutzen** Partizipation verläuft selten geradlinig. Projekte geraten ins Stocken, Teilnehmende steigen aus oder verfolgen andere Ziele als geplant. Der Workshop nimmt typische Herausforderungen kultureller Bildungsarbeit in den Blick und fragt, wie Widerstand, Frustration und Scheitern produktiv bearbeitet werden können. Im Mittelpunkt stehen Strategien für einen souveränen Umgang mit schwierigen Beteiligungsprozessen. **Referent*in:** Marianne Cornil ist Mitbegründerin und künstlerische Leiterin von TheatreFragile. Als Theatermacherin und Maskenspielerin entwickelt sie seit vielen Jahren partizipative Kunst- und Theaterprojekte, die gesellschaftliche Fragestellungen aufgreifen und den Austausch unterschiedlicher Perspektiven fördern. Ihre Arbeit verbindet künstlerische Praxis, Beteiligung und kollektive Lernprozesse. **WS 2: Haltung zeigen!** **Demokratie- und menschenrechtsorientiert handeln in kulturellen Bildungsprozessen** Was passiert, wenn diskriminierende Aussagen fallen oder Beteiligungswünsche mit demokratischen Grundwerten kollidieren? Der Workshop stärkt Fachkräfte darin, in kontroversen Situationen klar Position zu beziehen und gleichzeitig Beteiligung zu ermöglichen. Anhand von

	Praxisbeispielen werden Handlungsmöglichkeiten für eine diskriminierungssensible und demokratische Praxis erarbeitet. **Referent*in: Katharina Iva Nagel, GesichtZeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e.V..** Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e.V. setzt sich seit über 25 Jahren für Demokratie, Vielfalt und ein respektvolles Miteinander ein. Mit Bildungsangeboten, Workshops und Praxisformaten stärkt die Organisation Kinder, Jugendliche und Fachkräfte darin, Diskriminierung entgegenzutreten und demokratische Werte im Alltag zu leben.
12:15 – 12:30	Kaffeepause
12:30 – 13:30	In der **Troubleshooting-Sprechstunde** stehen die Praxisfragen und Spannungsfelder der Teilnehmenden im Mittelpunkt. Gemeinsam reflektieren wir im Rahmen einer kollegialen Fallberatung konkrete Situationen aus der Praxis, entwickeln Handlungsoptionen und eröffnen neue Perspektiven für partizipative Prozesse. **Ziel des Abschlusses:** Die Spannungsfelder kultureller Bildungsarbeit sichtbar machen, Erfahrungen aus den Workshops zusammenführen und durch kollegialen Austausch praxistaugliche Strategien für den Umgang mit Herausforderungen und Konflikten entwickeln.